



**Stadt Leverkusen**

Antrag Nr. 2021/1128

**Der Oberbürgermeister**

V01-011-20-06-he/neu  
**Dezernat/Fachbereich/AZ**

11.11.2021  
**Datum**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Bauen</b>	15.11.2021	Beratung	öffentlich
<b>Schulausschuss</b>	15.11.2021	Beratung	öffentlich
<b>Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III</b>	25.11.2021	Beratung	öffentlich
<b>Rat der Stadt Leverkusen</b>	13.12.2021	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

- Umbau GGS Morsbroicher Straße  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 25.10.2021  
- Stellungnahme der Verwaltung vom 11.11.2021

65-651-pe  
Maria Kümmel  
☎ 65000

11.11.2021

01

- über Frau Beigeordnete Deppe  
- über Herrn Oberbürgermeister Richrath

gez. Deppe  
gez. Richrath

**Umbau GGS Morsbroicher Straße**  
**- Antrag der FDP-Fraktion vom 25.10.2021**  
**- Antrag Nr. 2021/1128**

**Wie wird die Verwaltung dafür Sorge tragen, dass die Grundschüler sicher zur Schule kommen?**

Mit dem Eintritt in die „Schulwelt“ beginnt für die Kinder ein neuer Lebensabschnitt mit vielen neuen Herausforderungen, zu denen immer auch der Schulweg und die selbstständige Teilnahme am Straßenverkehr gehören.

Kinder erfahren und erlernen mit zunehmendem Alter auch zunehmende Selbstständigkeit. Insofern kann bei einem durchschnittlichen Kind in bestimmten Altersphasen auch erwartet werden, den Schulweg trotz bestimmter Gefahren alleine zu meistern. Hierzu ist es notwendig, dass sich Eltern die Zeit nehmen, mit ihren Kindern den Schulweg einzuüben und mögliche Gefahrenpunkte zu besprechen.

Für die Grundschulen stellt die Stadt Leverkusen, insbesondere für die Eltern der Erstklässler, Schulwegkarten zur Verfügung, auf denen sichere Überwege bspw. durch Fußgängerampeln gekennzeichnet sind.

In Abstimmung mit verschiedenen städtischen und externen Experten werden den Eltern mögliche Schulwege mit diesen Karten empfohlen. Für die Auslagerung werden die Schulwege der GGS Morsbroicher Straße neu bewertet. Die Schulleitung hat zudem bereits angekündigt, für neue Elternlotsen bspw. für den Übergang am Willy-Brandt-Ring zu werben.

**Sind Shuttle-Busse vorgesehen?**

Aus jetziger Sicht ergeben sich (noch) keine Anhaltspunkte für die Notwendigkeit eines Shuttlebusverkehrs.

Durch die Verlagerung ändern sich natürlich Schulwege, diese werden kürzer, länger oder werden teils eher einen Änderungscharakter haben. Für diejenigen mit einem längeren Schulweg besteht indes Anspruch auf ein Prima-Ticket. Die Schülerfahrkostenverordnung macht den Anspruch auf Erstattung von Schülerfahrkosten davon abhängig, dass der Schulweg (der kürzeste Fußweg zwischen Wohnung und Schule) in der einfa-

chen Entfernung in der Primarstufe mehr als 2 km beträgt. In Luftlinie liegen beide Standorte nur etwa 1,52 km auseinander. Kinder, deren Schulweg weiter als 2 km beträgt, erhalten dann ein entsprechendes - für die Eltern kostenfreies - Busticket.

Insofern ist das PrimaTicket für den ÖPNV eine geeignete Möglichkeit für anspruchsberechtigte Schülerinnen und Schüler den Schulweg schnell und sicher zu bewältigen. Es bietet zudem eine hohe Flexibilität in der Nutzung. Angemerkt sei, dass ein Shuttleservice sich auf Kosten von ca. 1.000.000 Euro (vergl. Shuttle KGS Remigius in Höhe von rd. 330.000 Euro für ein Schulhalbjahr) belaufen würde. Die Kosten beinhalten zusätzliche Fahrten aufgrund der unterschiedlichen Schulendzeiten (OGS Betrieb).

### **Wo würde in der Umsiedlungszeit der Sportunterricht stattfinden und wie würden die Schülerinnen und Schüler dort hinkommen?**

Die Hallenkapazitäten sind im gesamten Stadtgebiet nicht umfänglich darstellbar. Wie in anderen Sanierungsmaßnahmen wird auch in Abstimmung mit der Schulleitung versucht, an anderen Schulstandorten Hallenzeiten zur Verfügung zu stellen. Für den Transport zu Ausweichsportstätten, die nicht fußläufig erreichbar sind (auch Schwimmbadfahrten), wird ein Busverkehr eingerichtet.

### **Durch die Hochwasserarbeiten an verschiedenen städtischen Gebäuden wird es insgesamt zu Verzögerungen in den Bauplanungen kommen. Entsteht hier ggf. ein Zeitfenster zur Nutzung der Räumlichkeiten am „Bühl“?**

Die Verzögerungen aufgrund der Hochwasserkatastrophe haben keinen Einfluss auf freie Kapazitäten an der Containeranlage Im Bühl. Aktuell ist diese voll belegt: im EG durch die Hugo-Kükelhaus-Schule und im OG durch das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium. In Bezug auf das EG ist es aktuell sogar wahrscheinlich, dass die Schüler/innen der HKS dieses Quartier noch länger mitnutzen müssen, da die Planungen für den Hauptstandort an der Elisabeth-von-Thadden-Straße momentan aufgrund der Hochwassersanierungen zurückgestellt worden sind. Die Räume im Obergeschoss werden, sobald das Hauptgebäude aufgrund der Hochwasserkatastrophe saniert ist, für die Auslagerung der Schüler aus der „alten“ Containeranlage am FvS neben der Kita benötigt, da in diesem Baufeld der Erweiterungsbau für G9 entsteht. Die Planungen hierzu sind nicht zurückgestellt.

### **Wäre es für die Bauzeit von mindestens 27 Monaten möglich, die Container von der Merziger Straße auf das Gelände der GGS Morsbroicher Schule oder auf dem benachbarten Marktplatz zu verlegen?**

Eine Umsetzung der Containeranlage ist insbesondere aufgrund des zur Verfügung stehenden Platzes auf dem Gelände der Morsbroicher Straße 14 nicht möglich. Neben dem eigentlichen Containerbau sind hierbei sichere Schulhofflächen als auch der Baustellenbetrieb sowie Lagerflächen zu berücksichtigen. Für den Bereich des Marktplatzes, der sich im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 25/77/III „Schlebusch Ortsmitte“ befindet, ist eine Verlagerung planungsrechtlich „nur schwer“ umsetzbar.

Darüber hinaus sind sämtliche Hausanschlüsse, Versorgungsleitungen und Fundamentierungen neu herzustellen und lassen kein wirtschaftliches Handeln im Gesamtkontext erwarten. Inwiefern die dann ausfallende Nutzung des Marktplatzes als Parkplatz oder

auch für sonstige Bedarfe ins Gewicht fällt, kann seitens des Fachbereichs Gebäudewirtschaft als auch des Fachbereichs Schulen nicht beurteilt werden.

In diesem Zusammenhang wird auch auf die nichtöffentliche Vorlage Nr. 2021/1160 „Containeranlage Merziger Straße - Umbau zur Schulnutzung und Verlängerung der Anmietung“ verwiesen, die im Rat am 13.12.2021 behandelt wird.

Gebäudewirtschaft in Verbindung mit Schulen